

die eigentlich den Namen *Pippis* hat. Diese Krankheit verstopft anfangs die Nase, und ist mit einem Fieber verbunden; zuletzt fließt eine schleimichte Feuchtigkeit aus der Nase; die Zungenspitze wird gelb, und das Uebel wird unheilbar. Es entsteht von frischem warmen Brode, von heißem Futter, besonders, bei den jungen Hühnern, von unreinem, faulem Getränke, oder wenn das zum Saufen bestimmte Wasser in frischen eichenen und fichtenen Trögen steht, und vorzüglich bei den Hühnern im Mangel an Insekten; denn diese scheinen diesem Flügelgeschlechte sowohl zur Nahrung als auch zur Erhaltung der Gesundheit sehr nothwendig zu sein. — Die gewöhnliche Kur ist, daß man mit einem Federmesser oder einer Stecknadel die zarte, auf der Zungenspitze sitzende Haut abreißt; sie dem Patienten mit Brod, Butter und etwas Pfeffer zu verschlucken giebt, und die Zunge mit ungesalzener Butter, oder mit Weinessig, worin Salz aufgelöst worden, bestreicht, einen kleinen Federkiel durch die verstopften Nasenlöcher steckt, und dann das Thier 2 bis 3 Stunden von allem Futter und Getränke abhält. Den folgenden Tag giebt man ihnen eine in Stückchen zerschnittene Knoblauchszehe mit Butter, oder einige Stückchen Speck, die man in gepulvertem rohen Spiesglanz umgewälzt hat, und reibt den Schnabel mit Del ab, in welchem Knoblauch eingeweicht war.

#### 4) Die Verstopfung.

Diese rührt von zu vielem trockenen und hitzigen Futter her. Zu Pulver geriebene Sennesblätter in Pillen von Mehlteig eingegeben, so wie auch Kaldaunenbrühe, in welche man Brod eingeweicht hat, schlagen durch. —

#### 5) Der Durchlauf.

Dieser entsteht von schädlichen Nahrungsmitteln. Wider ihn dient trocknes Futter mit Kümmel, Kalmus und Tormentillwurzel bestreuet, so wie auch warm gemachte Erbsenfleien;